

Mitglieder und soziale Zusammensetzung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED)

„Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ist der bewußte und organisierte Vortrupp der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik. Als freiwilliger Kampfbund Gleichgesinnter vereinigt sie in ihren Reihen die fortschrittlichsten Angehörigen der Arbeiterklasse, der Klasse der Genossenschaftsbauern, der Intelligenz und der anderen Werktätigen. ...

Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands kann jeder Werktätige sein, der das Programm und das Statut der Partei anerkennt, aktiv an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR teilnimmt, in einer Parteiorganisation tätig ist, sich den Beschlüssen der Partei unterordnet, sie durchführt sowie regelmäßig die festgesetzten Beiträge bezahlt. ...

In die Mitgliedschaft der Partei werden bewußte, aktive, der Partei und dem Sozialismus treu ergebene Arbeiter, Genossenschaftsbauern, Angehörige der Intelligenz, Angestellte und andere Werktätige aufgenommen, deren Kandidatenzeit abgelaufen ist. ... Kandidat kann werden, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat." (IX. Parteitag der SED. Statut der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Berlin 1976, S. 5, 6, 9, 13)

Am Ende des Jahres 1985 gehörten der SED 2 194 585 Mitglieder und 98 704 Kandidaten, insgesamt 2 293 289 Mitglieder und Kandidaten, an.

Von den Mitgliedern und Kandidaten der SED sind

58,2 % Arbeiter

37,9 % Produktionsarbeiter (ebenfalls bezogen auf die Gesamtzahl der Mitglieder und Kandidaten der Partei)

4,8 % Genossenschaftsbauern

22,4 % Angehörige der Intelligenz

7,7 % Angestellte

2,1 % Studenten/Schüler gesamt

0,8 % Mitglieder von Produktionsgenossenschaften, Selbständige

0,9 % Hausfrauen

Der Anteil der Frauen in der SED beträgt 35,5 Prozent.

Im Alter bis zu 30 Jahren sind 23,7 Prozent der Mitglieder und Kandidaten der SED (vgl. „Auf dem Wege zum XI. Parteitag der SED. Bericht über die Entwicklung der Mitgliederbewegung der SED seit dem X. Parteitag und im Jahre 1985", Neues Deutschland vom 9.1.1986, S. 3).